

## **Beschluss des Landrats vom 28.09.2023**

Nr. 105

### **24. Es grünt so grün, wenn's Baselbiet ergrünet** 2023/210; Protokoll: bw

Landratspräsident **Pascal Ryf** (Die Mitte) informiert, der Regierungsrat sei bereit, das Postulat entgegenzunehmen und beantrage die gleichzeitige Abschreibung. Es liegt eine schriftliche Begründung vor.

**Béatrix von Sury d'Aspremont** (Die Mitte) sagt, dass alt Landrat Franz Meyer und sie von der Stellungnahme des Regierungsrats enttäuscht seien. Es wird über die Klimastrategie und Biodiversität geschrieben, zudem viele allgemeine Aussagen getätigt. Aber das eigentliche Thema wird eher oberflächlich behandelt. Die Vorzüge von Fassadenbegrünung sind wirklich mannigfaltig. Sie isoliert, man kann auf Kühlung verzichten beziehungsweise diese minimieren, was die Kosten des Energieverbrauchs senkt. Die Fassaden benötigen weniger Wartung, sind schallisolierter, halten UV-Strahlen ab und kühlen die Städte dank der Verdunstung. All dies setzt aber entsprechende Planung voraus.

Gerne hätte die Postulantin mehr darüber gelesen, was eine Fassadenbegrünung möglich macht und wo sie eingesetzt werden kann. Sicherlich ist der Kanton Basel-Landschaft kein Stadtkanton und auch nicht mit Vancouver zu vergleichen, nichtsdestotrotz könnte man in diesem Bereich viel mehr tun und beispielhaft vorgehen.

Der Regierungsrat spricht von Fassaden mit PV-Anlagen. Das ist sehr löblich. Béatrix von Sury d'Aspremont hofft allerdings nicht, dass die Fassaden künftig nur mit PV-Anlagen bestückt sein werden. Dies wird sicherlich nicht zur Abkühlung der Temperaturen in den Städten führen. An dieser Stelle wird auf einen Artikel in der Hauseigentümerzeitung vom 1. Juli 2023 erinnert. Dieser nimmt das Thema breit auf. Der Geschäftsführer der Schweizerischen Fachvereinigung Gebäudebegrünung (FSG) wird wie folgt zitiert: «Jede Fassade ist begrünbar.» Das entspricht also nicht dem, was in der Stellungnahme des Regierungsrats zu lesen ist. Aufgrund der oberflächlichen Prüfung spricht sich die Rednerin gegen die Abschreibung des Postulats aus.

**Ursula Wyss Thanei** (SP) hörte beim Titel dieses Postulats «My fair Lady». Es besteht wohl Einigkeit im Saal, dass Fassadenbegrünung durchaus sinnvoll ist. Sie reduziert sowohl Raum- wie auch Umgebungstemperatur, fixiert CO<sub>2</sub> und bietet auch Lebensraum für Tiere. Gerade in urbanen Regionen ist dieser doch Mangelware. Fassadenbegrünung ist eine Massnahme, die Siedlungshitze zu senken und diese Massnahme wird wirklich zu wenig stark genutzt. Alte Villen mit einem grossen Garten und mit Efeu überwachsene Häuser stellt man sich vor. Aber das ist nur eine Möglichkeit. Ein Blick nach Singapur lohnt sich: Dort wird grüne Architektur vorangetrieben. Die Stadtplanung richtet sich danach aus, den Siedlungsraum grün zu gestalten und zeigt auch uns den Weg, wie wir bei höheren Temperaturen an Lebensqualität gewinnen könnten. Eine Fassade kann – abhängig von Situation und Objekt – verschiedene Aufgaben erfüllen. Dass die Regierung keinen Zwang zur Fassadenbegrünung will, ist nachvollziehbar. Davon ist im Postulat aber auch nicht die Rede. Es geht darum, zu prüfen und wo sinnvoll die Begrünung kantonseigener Bauten umzusetzen. Das ist durchaus auch eine sinnvolle Übergangslösung für ältere Gebäude. Gibt es überhaupt kantonseigene Bauten mit grüner Fassade? Die SP-Fraktion ist derselben Meinung wie die Postulantin und wird das Postulat überweisen und stehenlassen.

**Robert Vogt** (FDP) sagt, die FDP-Fraktion könne die Argumentation des Regierungsrats nachvollziehen, dass Fassadenbegrünung einer individuellen Beurteilung bedürfe. Das in der Stellung-

nahme beschriebene Resultat wird als sehr offen betrachtet, weshalb die Fraktion das Postulat überweisen und abschreiben wird.

**Stephan Ackermann** (Grüne) hat sich heute noch nicht zu Wort gemeldet und muss dies kurz vor Sitzungsende unbedingt noch nachholen. Die Grüne/EVP-Fraktion wird die Überweisung des Postulats natürlich unterstützen. Die Abschreibung wird sie allerdings ablehnen, das Postulat also stehenlassen. Die Gründe haben die Vorrednerinnen bereits genannt. Die Abschreibung ist allein deshalb abzulehnen, damit das Postulat noch eine Schlaufe in die Kommission nehmen kann, um dort fundiert diskutieren und dann einen sauberen Bericht zuhanden Landrat erarbeiten zu können. Vielleicht gibt es dann auch ein paar Bilder solcher Fassaden, nicht aus Singapur, sondern hier aus der Region.

**Urs Schneider** (SVP) schliesst sich im Namen der SVP-Fraktion Robert Vogt an. Die Argumentation der Regierung zur Abschreibung des Postulats ist plausibel. Eine Prüfung der Machbarkeit von Fassadenbegrünung findet jeweils ja bereits statt. Die SVP-Fraktion wird das Postulat abschreiben.

://: Mit 56:17 Stimmen wird das Postulat überwiesen und mit 38:35 Stimmen stehen gelassen.

Landratspräsident **Pascal Ryf** (Die Mitte) dankt für die intensiven Diskussionen, wünscht allen Anwesenden schöne Herbstferien und schliesst die Sitzung um 16.30 Uhr.

---